

Protokoll: Konstituierende Sitzung des FA ‚Laufende Dienste‘

Datum: Montag, 20.10.2008

Ort: BSZ Baden-Württemberg, Gaisburgstraße 4a in Stuttgart

Beginn: 10.40h

Ende: 15.00h

Vorsitz: Petra Hätscher, Ltd. Bibliotheksdirektorin der Bibliothek der Universität Konstanz

Protokollantin: Nicole Dillschnitter, Bibliothekservice Zentrum Baden-Württemberg

Anwesende Mitglieder:

- Volker Conradt, Stellvertretender Leiter des Bibliothekservice Zentrums Baden-Württemberg
- Thomas Kees, Leitung Technische Dienste, SULB Saarbrücken
- Dr. Christian Keitel, Landesarchiv Baden-Württemberg
- Dr. Michael Mönnich, Stellvertretender Leiter der Universitätsbibliothek Karlsruhe
- Dr. Marcus Obert, Stellvertretender Leiter der Bibliothek des Bundesgerichtshofes Karlsruhe
- Christoph Penshorn, Bibliotheksleiter der PH Heidelberg
- Dr. Thomas Wolf, Abteilungsleiter der Benutzung der Universitätsbibliothek Heidelberg

Gast:

- Ministerialrat Walter Kaag, MWK Ref. 34, Stuttgart

Entschuldigt:

- Prof. Markus Hennies, Fakultät Information und Kommunikation, HdM Stuttgart
- Dr. Andreas Kluge, EDV-Leiter der Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

TOP 0 Begrüßung

Die Vorsitzende Petra Hätscher beginnt um 10.40h mit den einleitenden Worten zur Sitzung des FA Laufende Dienste. Sie begrüßt die Anwesenden und verweist auf die per Email verschickten Informationsmaterialien, die u.a. die Ordnungspunkte der Sitzung enthalten. Als Ergänzung zu den Ordnungspunkten schlägt sie unter Punkt 5 die Besprechung der vom BSZ gestellten Stellenanträge vor. Als Gliederung der Sitzung ergeben sich nachstehende Punkte:

1. Vorstellung der Teilnehmer
2. Erläuterung des Arbeitsauftrages der Fachausschüsse des Kuratoriums
3. Definition des Aufgabenfeldes des FA Laufende Dienste
4. Identifikation von Schwerpunktfeldern/ Erstellung Arbeits- und Zeitplan 2008/2009
5. Stellenanträge
6. Terminabsprache für die nächste Sitzung

Die Tagesordnung wird wie vorgeschlagen genehmigt.

TOP 1 Vorstellung der Teilnehmer

Die einzelnen Teilnehmer der Sitzung stellen sich der Runde vor.

TOP 2 Erläuterung des Arbeitsauftrages der Fachausschüsse des Kuratoriums

Auf der Kuratoriumssitzung am 11.06.2008 wurde entschieden, dass es drei Fachausschüsse geben soll, die wie folgt gegliedert sind:

▪ **FA Planung und Entwicklung**

Der Fachausschuss identifiziert zukünftige Geschäftsfelder des BSZ. Er regt ggf. Arbeits- und Projektgruppen an und begleitet laufende Projekte und Entwicklungen

▪ **FA Regelwerke und Formate**

Der Fachausschuss beschäftigt sich mit der internationalen Harmonisierung im Bereich formaler und inhaltlicher Erschließungssysteme sowie mit der Konvergenz von bibliothekarischen, archivischen und Museumsformaten und -regelwerken.

▪ **FA Laufende Dienste**

Der Fachausschuss begleitet laufende Dienste bezüglich Entwicklung, Änderung und Anpassung. Er befasst sich mit der Fortschreibung der Entgeltordnung.

Herr Kaag erläutert einleitend die Zielsetzung der einzelnen Ausschüsse und geht kurz auf die beratende Rolle der Fachausschüsse des BSZ -Kuratoriums ein. Besonders hebt er den Beratungsbedarf im Hinblick auf die Struktur- und Entwicklungsplanung des BSZ hervor. In diesem Zusammenhang erwähnt er die anstehende Evaluation der Verbundsysteme, für die das BSZ gut aufgestellt sein müsse (Prüfung des Wissenschaftsrates). Der SWB und das BSZ müssen sich der Herausforderung der Evaluation stellen. Er erwähnt in diesem Zusammenhang auch die Nutzeranalyse von Prof. Sebastian Mundt, die sich unter den versandten Sitzungsunterlagen befindet. Daraus ginge eindeutig hervor, dass eine sehr hohe Zufriedenheit von Seiten der BSZ -Kunden bestünde. Er betont, dass die Arbeit der Fachausschüsse darin besteht, das BSZ -Kuratorium fachlich zu beraten. Das Ministerium steht der Arbeit der Fachausschüsse in jedem Fall unterstützend zur Seite.

Die Vorsitzende Frau Hätscher knüpft inhaltlich daran an und fordert die Mitglieder des Fachausschusses auf, sich die beratende Funktion für das BSZ vor Augen zu führen, die insbesondere die Aufgabe beinhaltet, zu analysieren wie das BSZ seine Arbeit verbessern kann. Die einzelnen Mitglieder sollen versuchen sich in ihrer Funktion innerhalb des Fachausschusses von den Interessen der eigenen Institution freizumachen und stets das Gesamte im Blick zu behalten.

Die Frage von Herrn Dr. Keitel nach der nicht eindeutigen Trennung der Themengebiete der jeweiligen Ausschüsse, insbesondere der Ausschüsse Planung und Entwicklung und Laufende Dienste wird wie folgt beantwortet:

Auch bei Überschneidungen der Inhalte der Fachausschüsse sei eine inhaltliche Abstimmung in der Vorgehensweise notwendig. Der FA Laufende Dienste beinhalte vor allem bereits bestehende Dienste, wie zum Beispiel das Online Archiv BOA. Ganz neue Produkte/ neue Geschäftsfelder, wie E-science, fallen in den Aufgabenbereich FA Planung und Entwicklung. Werden vom FA Laufende Dienste Ideen zur Weiterentwicklung bereits bestehender Dienste herausgearbeitet, können diese Empfehlungen durchaus an den FA Entwicklung und Planung abgegeben werden. Die Abgrenzung der einzelnen FA sei nicht eindeutig zu ziehen und thematische Schnittmengen seien vorhanden, da die Trennung künstlich gezogen sei. Die Erfahrung soll hier zeigen wie die Kommunikation zwischen den Ausschüssen funktioniert.

Um die Funktionen der Fachausschüsse deutlich zu machen wird kurz auf die Zusammenhänge der Gremien und deren Aufgabe eingegangen:

- FA haben beratende Funktion und bereiten die Arbeit des Kuratoriums vor
- Anwendergruppen konzentrieren sich auf die Umsetzung und das Meinungsbild bezüglich der Kunden, diese Meinungen werden dann in die FA getragen
- FA stellen keine Entscheidungsgremien dar
- Die Kommunikation zwischen den FA ist gewünscht wichtig
- Mitglieder der FA werden von den Vorsitzenden der jeweiligen FA berufen
- Die Vorsitzenden der Fachausschüsse sind im Kuratorium als Gast vertreten

TOP 3 Definitionen des Aufgabenfeldes des FA Laufende Dienste

Bevor Definitionen bezüglich der Aufgabenfelder des FA formuliert werden können, verweist die Vorsitzende auf den sich unter den Unterlagen befindenden Produktbaum des BSZ. Dieser Produktbaum soll verdeutlichen, für welche Aufgaben das BSZ verantwortlich ist. Die Aufteilung des Produktbaumes lehnt sich an die Strukturen des BSZ an. Der Produktbaum lässt keine Rückschlüsse auf die Gewichtung der Produkte,

Im Folgenden werden die Produkte einzeln erläutert. Besonderer Klärungsbedarf besteht insgesamt zu der Entgeltstaffelung des BSZ, welche Dienste sind kostenlos, welche kostenpflichtig und welche Unterschiede zwischen Routineleistungen und Sonderleistungen werden gemacht. Der FA soll sich mit der Frage beschäftigen, welche Finanzierungsmodelle für die jeweiligen Produkte denkbar wären.

Der FA beschließt, dass das BSZ für die kommende Sitzung ein Arbeitspapier anfertigen soll. Daraus soll eine Kosten-Nutzen-Aufstellung hervorgehen, welche Produkte mit welchem Personalaufwand betrieben werden und wie das Finanzierungsmodell des BSZ zurzeit aussieht. In der zu erstellenden Liste soll die Wertigkeit der einzelnen Produkte zu erkennen und - falls möglich - Nutzerstatistiken beinhaltet sein. Außerdem soll anhand der Auflistung deutlich werden, wie viel Anwender hinter den Produkten stehen. Diese Anwenderliste soll zusätzlich nach Bibliothekstypen aufgeschlüsselt sein. Hierzu kann z.B. das Cluster aus der Befragung von Prof. Sebastian Mundt übernommen werden.

3.1. Produktgruppe SWB-Verbundsystem

Die Produkte werden erläutert.

Es wird die Frage gestellt, welche Bedeutung dem unter den Produkten des SWB-Verbundsystems aufgelisteten Zentralkatalog in Stuttgart zukommt. Hier wird deutlich gemacht, dass keine Titeltkarten des Zentralkatalogs retrospektiv im SWB-Verbund erfasst werden. Für die Retrokatalogisierung werden lediglich konkrete Aufträge entgegen genommen. Momentan katalogisieren bestimmte MitarbeiterInnen des Zentralkatalogs beispielsweise Bestände der MWK-Bibliothek.

Eine vollständige Digitalisierung der 8,5 Mio Titeltkarten ist aus organisatorischen Gründen verworfen worden. Der Rechnungshof habe die Auflösung der Zweigstelle des BSZ empfohlen. Aber die Umsetzung sei nicht einfach, da zuvor die Personalfrage geklärt werden müsse, teilt Herr Kaag mit.

3.2. Produktgruppe Bibliothekssysteme

Die Produkte werden erläutert. Alle Produkte beziehen sich auf die Betreuung des Lokalsystems HORIZON.

Das ‚Produkt‘ Consulting beinhaltet die Beratung der Bibliotheken.

3.3. Digitale Bibliothek

Die Produkte werden erläutert.

Herr Dr. Keitel stellt die Frage, wie es zur unterschiedlichen Benennung von BOA kam (BSZ -Online Archiv, Baden-Württembergisches - Online Archiv) und möchte zukünftig geklärt haben, wann sich die Namensänderung auf die Software oder das Produkt bezieht.

3.4. MusIS

Die Produkte werden erläutert.

TOP 4 Identifikationen von Schwerpunktfeldern/ Erstellung Arbeits- und Zeitplan 2008/2009

Nach eingehender Diskussion erarbeitet der Fachausschuss ‚Laufende Dienste‘ Themenschwerpunkte für die kommenden Sitzungen. Um eine Reihenfolge festzusetzen werden die Teilnehmer aufgefordert, Punkte auf die Schwerpunktfelder zu verteilen. Daraus ergeben sich die folgenden Themenpräferenzen samt Punkteverteilung:

1. Produktbezogene Budgetmodelle für den SWB (v.a. ‚Digitale Bibliothek‘)	7 P
2. Content - Analyse (UW's, Bibliographien, Datenbanken, E-books, etc.)	7 P
3. Digitalisierung	5 P
4. BSZ (B)-OA/ Langzeitarchivierung	5 P
5. Fernleihe (Vereinheitlichung der Oberfläche)	5 P
6. Hosting Lokale Systeme	4 P
7. Datenfluss nach außen (außerhalb des SWB)	3 P
8. Redaktionen (v.a. PND)/ Arbeits- und Finanzierungsmodelle)	3 P
9. Museumssoftware/Archivsoftware	3 P
10. Modularisierung der Software-Lösungen der SWB-Dienstleistung	2 P
11. Angebotsmodularisierung zwischen den Verbänden / Kostenstruktur	2 P
12. Multimediale Medienserver	1 P
13. Online-Schnittstellen (Verbund)	1 P

Als Schwerpunktfelder für die nächste Sitzung beschließt der Fachausschuss die Themen 1- 3.

Zur Vorbereitung soll das BSZ das unter TOP 3 beschlossene Arbeitspapier anfertigen. Für das zweite zu behandelnde Thema sollen eventuell Gäste als Experten hinzugezogen werden (Frau Katz, BSZ; Herr Dr. Kirchgässner, Bibliothek der Universität Konstanz).

Die anderen Themen werden zurückgestellt und der Reihenfolge entsprechend bzw. nach neuer Gewichtung in den kommenden Sitzungen behandelt.

TOP 5 Stellenanträge

Zunächst werden die eingegangenen Personalanträge des BSZ für befristete Stellen 2009 vorgestellt.

Es handelt sich um folgende Anträge:

1. OPAC Verbund: 1 Stelle/ Entgeltgruppe 11
2. Langzeitarchivierung: 1 Stelle/ Entgeltgruppe 13
3. Online-Fernleihe: 0,5 Stelle/ Entgeltgruppe 13
4. Lokale Systeme: 1 Stelle/ Entgeltgruppe 9
5. Digitalisierung: 1 Stelle/ Entgeltgruppe 13

Zugestimmt hat das Ministerium den ersten beiden Stellen vorbehaltlich der Empfehlung des Kuratoriums. Herr Conradt erläutert die weiteren Anträge inhaltlich.

Die Anwesenden stimmen den Entscheidungen des Ministeriums zu, empfehlen aber dringend, eine Finanzierung für Lokale Systeme, Digitalisierung und Online-Fernleihe für 2009 zu überdenken. Alle angesprochenen Themenbereiche seien für alle oder bestimmte große Kundengruppen von entscheidender Bedeutung für die Zukunft, wenn keine Benachteiligung der Bibliotheken der SWB-Verbundregion entstehen solle. Die Verschickung von Fernleihen von Bibliothek zu Bibliothek ist in den anderen Verbundregionen realisiert. Die meisten Länder investieren auch bereits koordiniert in die Digitalisierung ihrer Bestände.

TOP 6 Terminabsprache für die nächste Sitzung

Die Fachausschussmitglieder einigen sich auf zwei Sitzungen im Jahr in einem halbjährlichen Rhythmus. Die nächste Sitzung wird für den

31. März 2009, 10.30h – 16.00h

festgesetzt.

Sitzungsort: BSZ, Gaisburgstrasse 4a, Stuttgart

Konstanz, den 11. November 2008

Für das Protokoll: Nicole Dillschnitter